

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

14.2.1817 (Nr. 45)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 45. Freitag, den 14. Februar. 1817.

Baiern. — Freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Kurhessen. — Mecklenburg-Strelitz. — Sachsen-Gotha. — Frankreich. Paris- und Deputirtenkammer. König.) — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Waben. (Karlsruhe.)

Baiern.

München, den 10. Febr. (Ankunft des neuen Finanzministers u.) Der neue Finanzminister, Freih. v. Lerchenfeld, ist vorgestern von Würzburg hier angelangt. Heute werden Ihre Maj. die Königin und die Frau Prinzessinnen von Wien hier erwartet.

Würzburg, den 9. Febr. (Schuldenwesen.) Nach einer in dem hiesigen Intelligenzblatt erschienenen Uebersicht der Schuldentilgung in dem königl. bayerischen Großherzogthum Würzburg für das Etatsjahr 1815 bis 1816 ergibt sich als Hauptresultat eine Minderung des bisherigen Schuldenstandes von 5,506,503 fl. 32½ kr. um 103,742 fl. 32½ kr. und die Minderung der jährlichen Zinsen um 10,895 fl. 26½ kr.

Landau, den 8. Febr. (Bekanntmachung der königl. bayer. Kreisdirection, die Verhaftung des M. Wolfer, genannt Schinder-Michel, betr.) Heute ist das obbenannte verächtigte Individuum in Schwegenheim durch die Wachsamkeit der Ortspolizei und des Chef der dortigen Sicherheitsgarden, Hrn. Georg Reichert, aufgegriffen worden. Indem die königl. Kreisdirection dem Eifer und der Thätigkeit, womit diese Verhaftung vollzogen wurde, den gebührenden Beifall hiermit öffentlich zollt, ergreift man diese Gelegenheit, um den Sicherheitswachen, welche sich im Durchschnitte so sehr um das gemeinsame Wohl durch ihre Bemühungen verdient gemacht haben, im allgemeinen Dank zu sagen.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 12. Febr. (Feier des Geburtstags des Kaisers von Oestreich — Bundestag.) Heute, als am Geburtsfeste Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich,

statterten die sämtlichen H. H. Bundestagsgesandten bei dem Hrn. Präsidialgesandten, Grafen Buol-Schauenstein, ihre Glückwünsche ab; Mittags war große Tafel von 40 Couverten, wozu die sämtlichen H. H. Gesandten, der ältere Bürgermeister und mehrere Mitglieder des Senats der hiesigen freien Stadt gezogen waren. — Die siebente Sitzung des Bundestags am 2. d. war ebenfalls wieder eine vertrauliche, die achte am 6. aber beinahe ausschließlich Privatklamationen gewidmet.

Hamburg, den 7. Febr. (Witterung.) Heute Morgen gegen halb 6 Uhr wurden wir hier durch einen äußerst heftigen Donnerschlag plözlich aus dem Schlafe geschreckt, einen Schlag, dem noch in kurzen Zwischenräumen zwei andere von nicht minderer Heftigkeit und alsdann noch zwei andere in größerer Entfernung folgten. Hagel, Schnee, Regen, gänzliche Finsterniß und ein schrecklicher Sturm begleiteten diese fürchterlich schöne Naturscene, die uns an die noch weit fürchterlichere und anhaltendere Gewitterscene erinnerte, die wir hier am 26. Sept. im Jahre 1799 erlebten. Glücklicherweise haben diese Gewitterschläge diesmal, so wie auch zu jener Zeit, durch Entzündung keinen Schaden angerichtet. Uebrigens kann die partielle Entladung feuriger Wolken am heutigen Morgen nicht als unerwartet betrachtet werden. Sie war nach einem vorhergehenden an sich schwülen Abend eine natürliche Folge der bisherigen warmen, dunstreichen Witterung, indem wir auch hier im nördlichen Deutschland zur jetzigen Winterzeit, so wie in andern Gegenden, mit anhaltendem Regen und wenigen Sonnenblicken, ein Wetter wie im Frühling gehabt haben, dessen Vorboten sich in den Knospen der Ge-

sträuche, in Weilchen und in frühzeitigen Insekten mancherlei Art gezeigt haben.

K u r = H e s s e n.

Kassel, den 10. Febr. (Abreisende.) Die hiesige Zeitung führte heute unter den abreisenden Personen an: den hannöver. Hofrath Keist, nach Rom, und den Grafen von Dilly-Bleer, nach Frankreich (unter Bedeckung eines Landdragoners).

M e c k l e n b u r g = S t r e l i k.

Strelitz, den 3. Febr. (Vervorstehende Vermählung des Großherzogs.) Unser Land hat die Freude, einer nahen glücklichen Verbindung des regierenden Großherzogs kön. Hoh. mit der durchl. Prinzessin Marie Wilhelmine Friederike, dritten Tochter des Landgrafen Friederich von Hessen-Kassel, entgegen zu sehen.

S a c h s e n = G o t h a.

Gotha, den 6. Febr. (Ankunft des Herzogs von Sachsen-Koburg.) Am 3. gegen Abend traf des regierenden Herzogs von Sachsen-Koburg-Saalfeld Durchl. zu einem Besuche am hiesigen herzogl. Hofe ein.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 9. Febr. (Pairs- und Deputirtenkammer.) Die Pairskammer hat gestern den Gesetzentwurf, die individuelle Freiheit betreffend, mit 116 Stimmen gegen 43 angenommen. — In der Deputirtenkammer wurde gestern die Diskussion über das Budget fortgesetzt. Die Hh. de Sartelon, Morisset und Duvergier de Hauranne sprachen dafür, Piet, de Caumont und Paul de Chateau-Double dagegen.

(König.) Der Gesundheitszustand des Königs wird von Tag zu Tag besser; man hofft, daß Se. Maj. unverzüglich Ihre gewöhnliche Spazierfahrten wieder anzufangen werden. (Gaz. de France.)

(Prozeß der Zivilliste gegen Barandon und Kompagnie.) Der bekannte Prozeß der Zivilliste gegen das Handelshaus Barandon und Kompagnie wegen der von Bonaparte erhandelten Wechsel im Betrage von 710,000 Fr. ist gestern von dem hiesigen kön. Gerichtshofe zum Vortheil des klagenden Theils entschieden worden.

Am 8. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60 Fr., und die Bankaktien zu 115 1/2 Fr.

D e s t r e i c h.

Wien, den 7. Febr. (Königin von Baiern ic.) Nachdem Ihre Maj. die Königin von Baiern sich von Ihrer

neulichen Unpäßlichkeit gänzlich wieder erholt hatten, sind Sie, samt den zwei Prinzessinnen kön. Hh., vorgestern früh um halb 9 Uhr von hier nach München abgereist. — Auch bei uns sind die zwei letzten Marktstage die Getreidepreise ein wenig zurückgegangen; doch bürgt uns dieses nicht dafür, daß sie späterhin nicht wieder anziehen können, was besonders im Frühjahr der Fall seyn dürfte. — Die Konventionsmünze stand gestern zu 364 1/2.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 22. Jan. (Fest der Wasserweihc ic.) Die Truppen, welche am 18. d. bei dem Fest der Wasserweihc paradirten, bestanden aus 37 Bataillonen, 32 Eskadronen, 6 Kompagnien Fuß- und 3 Kompagnien reitender Artillerie, 56 Batterie- und 36 leichten Kanonen, zusammen aus 38,000 M. Nach der vom Metropolitcn Ambrosius in Gegenwart des ganzen Hofes und der hohen Geistlichkeit auf der Nawa vollzogenen Wasser- und Fahnenweihc defilirten die sämtlichen Truppen in gedrängten Kolonnen vor Sr. Maj. dem Kaiser vorbei. Das diplomatische Korps sah der Wasserweihc so wie der Parade aus dem Winterpalais zu. — Am 19. d. überreichte der königl. bayer. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf de Bray, Sr. Maj. dem Kaiser in einer Audienz die Notifikationschreiben seines Monarchen wegen der Vermählung Ihrer kön. Hoh. der Prinzessin Charlotte von Baiern mit Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich. — Vorgestern gab der königl. großbritannische Ambassadeur, Graf Cathcart, einen Ball, welchen Se. Maj. der Kaiser, F. M. die Kaiserinnen und Se. kais. Hoh. der Großfürst Michael mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu beehren geruhten.

(Truppendislokation.) Zuverlässigen Nachrichten zufolge, sagt ein Schreiben von der Weichsel vom 30. Jan. in Hamburger Zeitungen, steht in kurzem in den Haupttheilen der ganzen russ. Armee eine große Dislokation zu erwarten, die den jetzigen Friedenszustand aufs neue bestätigen und befestigen wird.

S c h w e i z.

Basel, den 6. Febr. (Bekanntmachung in Beziehung auf die Auswanderungen nach Amerika.) Von Seite der hiesigen Kantonskanzlei ist Nachstehendes bekannt gemacht worden: „Es ist dem hoch-

iblichen Vorort der schweizerischen Eidsgenossenschaft von dem schweizerischen Handelskonjal in Amsterdam, Hr. v. Planta, die Abschrift eines Aktords zu gekommen, wie deren gewöhnlich zur Ueberfahrt nach Nordamerika zwischen dem Schiffskapitän und denjenigen, die dahin auswandern wollen, abgeschlossen werden. Da aus dem Inhalt desselben deutlich hervorgeht, zu welchen beschwerlichen Bedingungen sich Jeder verpflichten muß, und welche nachtheilige Folgen für die Unvermögenden daraus entstehen können, so hat die Regierung des Kantons Basel angemessen erachtet, denselben durch den Druck zu allgemeiner Kenntniß zu bringen, wie hiernach folgt: Aktord: Wir Endesunterschiedene, ich N. N., Kapitän vom Schiff . . . , zur einen, und wir Passagiere zur andern Seite, nehmen an, und verpflichten uns hiermit, wie Leute von Ehre. Für's erste: Wir Passagiere, um mit oben gemeldetem Kapitän . . . unsere Reise von hier anzunehmen nach Philadelphia in Nordamerika, uns während der Reise still, und wie gute Passagiere verpflichtet sind, zu befragen, und mit den hier unten gemeldeten, zwischen dem Kapitän und uns übereingekommenen Speisen vollkommen zufrieden zu seyn, und in Ansehung des Wassers und weitem Provison, wenn es die Nothwendigkeit durch widrigen Wind oder lange Reise erfordert, zu schicken nach den Maasregeln, so der Kapitän nothwendig finden wird. Zum andern nehmen wir an, unsere Fracht auf folgende Kondition zu bezahlen: Die, so im Stande sind, selbige in Amsterdam zu bezahlen, geben, eine Person, es sey Mann oder Weib, 170 fl. Kinder unter 4 Jahre alt, sind frei. Von 4 bis unter 14 Jahren, zahlen 85 fl. Von 14 Jahren und älter, zahlen 170 fl. Die, so hier nicht bezahlen können, und in Philadelphia bezahlen wollen, geben, es sey Mann oder Weib, 190 fl. Kinder unter 4 Jahren sind frei. Von 4 bis unter 14 Jahren, zahlen 95 fl. Von 14 Jahren und ältere, zahlen 190 fl. Die, so ihre Fracht in Amerika zahlen, sollen gehalten seyn, selbige in 10 Tagen nach Ankunft beizubringen. Keinem Passagier soll erlaubt seyn, ohne Vorwissen des Kapitäns in Amerika vom Schiff zu gehen, und besonders solchen, so ihre Fracht noch nicht bezahlt haben. Sollte einer der Passagiers auf der Reise mit dem Tod abgehen, so soll die Familie eines solchen, wenn er von hier aus über die Halbscheid des Weges stirbt, verpflichtet seyn, seine Fracht zu bezahlen; stirbt er aber an dieser Seite des Halbweges, soll der Verlust für Rechnung des Kapitäns seyn. Dahingegen verpflichte ich Kapitän N. N. mich, die hier unten bezeichneten Passagiers von hier getreulich (wenn Gott mir eine glückliche Reise giebt) überzuführen nach Philadelphia in Nordamerika, ihnen die nöthige Bequemlichkeit im Schiff zu machen, und ferner zu versehen mit den am Fuß dieser gemeldeten Speisen, für welche Ueberfahrt mir die obengemeldte Fracht muß bezahlt werden, und wofür täglich unter den Passagiers soll ausgerichtet werden, nämlich einer ganzen Fracht, eine halbe aber in Proportion, und Kin-

der nichts. Sonntags, ein Pfund Rindfleisch mit Gersten, 2 Suppen für 5 Frachten. Montags, ein Pfund Mehl, und ein Pfund Butter für die ganze Woche. Dienstags, ein halb Pf. Speck mit Erbsen gekocht, 3 Suppen für 5 Frachten. Mittwochs, ein Pf. Mehl. Donnerstags, ein Pf. Rindfleisch mit Erdäpfel; ein Viertel-Gaß für 5 Frachten. Freitags, ein halb Pf. Reis. Samstags, ein halb Pf. Speck mit Erbsen, drei Suppen für 5 Frachten; ein Pfund Käse und 6 Pfund Brod für die ganze Woche. Ein Maas Bier und ein Maas Wasser pr. Tag. Da das Bier sauer wird, und für die Gesundheit der Passagiere äußerst schädlich ist, so wird nur für einen Theil der Reise Bier mitgenommen, und wenn dieses aus ist, doppelt Portion Wasser hergegeben. Die Halbscheid des Wassers muß zum Kochen hergegeben werden. Auch soll Essig auf dem Schiff mitgeschickt werden; nicht allein dasselbige reinlich zu halten, um allezeit gute und frische Luft zu machen, sondern auch besonders zur Erquickung der Leute. Wir versprechen, obengemeldetem allem nachzukommen, und verbinden zu dem Ende unsere Personen und Güter, wie nach Rechten. Actum in Amsterdam etc. — Kondition für Leute, welche nach den nordamerikanischen Freistaaten auswandern wollen, Anfangs nächstkünftigen Jahrs zu Wasser von hier nach Amsterdam zu führen: 1) Jede Person über 13 Jahr alt, zahlt als Schiffsfracht 13 Schweizer-Franks 5 Batzen. 2) Für ein Kind über 3, bis und mit 13 Jahre, wird bezahlt 6 Franks 7½ Batzen. 3) Kind von 3 Jahren und darunter, sind frei. 4) Zu 2 Personen, welche die ganze Fracht zahlen, eine Kiste mit Effekten etc., 2½ bis 3½ Schuh lang, 20 Zoll hoch und 20 Zoll breit, französisches Maas zu obigem Preis inbegriffen; jene, welche aber mehr Kisten nehmen wollen, zahlen für jeden Zentner 80 Batzen ohne Zoll. 5) Die Fracht muß zum voraus bezahlt werden, ehe man von hier abfährt. 6) Beim Einschreiben wird für jede Person, gegen Schein, 40 Batzen sogleich als Aufgeld baar bezahlt, und für jedes Kind zur halben Fracht 20 Batzen, welche bei Rechnung vor der Abfahrt abgezogen werden. 7) Die Reisenden erhalten sich selbst mit Lebensmitteln. 8) Wird von den Reisenden der Rheinzoll appart bezahlt. 9) Müßsen alle, ohne Ausnahme, die Anordnung und Einrichtung des Schiffers genau befolgen. Basel, den 2. Jan. 1817. J. J. Hindenlang, Schiffmeister. J. J. Hatter.

Spanien.

Cadix, den 16. Jan. (Ankunft von Piastern etc.) Von Vera-Cruz sind hier 3 Mill. Piaster, und von Lima unter andern 1000 Kisten China, 500 Zentner Kupfer, 1500 Ballen Kattun etc. angekommen. Von hier ist, unter Begleitung einer Fregatte, eine Kaufahrteiflotte von 30 Schiffen nach dem spanischen Westindien abgefegelt.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

13. Februar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	27 Zoll 10 $\frac{7}{8}$ Linien	17 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	74 Grad	Südwest	trüb
Mittags 3	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	37 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	74 Grad	Südwest	Nebelwolken, Regen, Wind
Nachts 11	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	31 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	86 Grad	Südwest	Regen, windig

Karlsruhe, den 14. Jan. (Dienstnachrichten.) Nach dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 11. d. haben Se. königl. Hoheit der Großherzog Ihren bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. württemberg. Hofe, Staatsminister Freiherrn v. Marschall, von ersagtem Posten ab- und in Ihr Staatsministerium einzuberufen, zum großherzogl. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. Hofe in Stuttgart aber Ihren Gen. Lieut. v. Harrant zu ernennen gnädigst geruht. — Se. königl. Hoheit haben ferner gnädigst geruht, Ihren bisherigen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. baier. Hofe, Grafen v. Degenfeld-Schomburg, von dort abzuberufen, und in gleicher Eigenschaft an den k. k. östreich. Hof zu ernennen. — Die dadurch erledigte Stelle eines großherzogl. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am königl. baier. Hofe ist, wie bereits im Staats- und Regierungsblatt vom 4. d. angezeigt worden, dem bisherigen großherzogl. Geschäftsträger am gedachten Hofe, Kammerherrn und Legationsrathen, Friedrich von Fahrenberg, gnädigst verliehen.

Karlsruhe, den 11. Febr. (Bekanntmachung der kais. russ. Gesandtschaft.) Die kais. russische Gesandtschaft dahier, von welcher jetzt sehr häufig Pässe zur Einwanderung nach Rußland begehrt werden, macht hierdurch öffentlich bekannt: daß nur denjenigen ein solcher Paß erteilt werden kann, die von ihrer Landesregierung die Erlaubniß zur Auswanderung erhalten haben, und beweisen können, daß sie ein Vermögen von nicht weniger als 300 Reichsgulden besitzen, und nach Rußland mit sich nehmen wollen. Da die Kolonisten keine Reisegelder zu erwarten, und auch bei ihrer Ankunft in Rußland ihre ganze Einrichtung aus eigenen Mitteln zu bestreiten haben, so wird von einem jeden derselben, der einen Paß zur Einwanderung erhält, die schriftliche Erklärung gefordert, daß er mit diesen Verfügungen bekannt gemacht worden sey, und auf dergleichen Unterstützungen ein für allemal Verzicht geleistet habe.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 16. Febr.: Das Neusonntagskind, komische Oper in 2 Akten; Musik von Müller.

Mannheim. [Bücher-Verkauf.] Auf die von dem verlebten geistl. Rath Schmitt zurückgelassenen Bücher, von der Katalog bei dem Waisenrichter, Kaffe-wirth Lorenz, zur Einsicht beruhet, sind im Ganzen 200 fl. geboten; welches man mit dem Bemerkten bekannt macht, daß der definitive Zuschlag dieser Bibliothek im Ganzen Dienstag, den 18. dieses, Nachmittags 3 Uhr, in der Sterbewohnung, bei Postamentier Schierbaum, erfolgen wird.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leers.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 9. Dez. 1815 öffentlich vorgeladene abwesende, aber nicht erschienene Joseph Lienhard von Schwarzach wird nunmehr für verschollen erklärt.

Bühl, den 22. Jan. 1817.

Großherzogliches Amt.

Karlsruhe. [Lokal-Veränderung.] Unterzeichneter hat die Ehre, seinen hiesigen und auswärtigen Freunden anzuzeigen, daß er seinen bisher inne gehaltenen Laden und Wohnung in dem Hartnagelschen Hause, an der Waldgasse, verlassen, und beides nunmehr in sein eigenes, von Frau Hofseiler Gros erkaufte Haus, in der langen Straße, Nr. 83, ohnweit der Waldhorngasse, verlegt hat. Zugleich empfiehlt er sein mit mehreren Artikeln neu vermehrtes Waarenlager in allen Sorten wollener Tücher, besonders aber in ganz fein wollblau, wollgrün, schwarz und grau; wie auch Kasimirs, Railcord, Halbtüchern in verschiedenen Farben, Drap de Soie, englischem weißen und farbigen Pique zu Westen, und englischen wollenen Bekleidungen nach dem neuesten Geschmack, Manschester, mittelfeinem und ganz feinem glatten und geköpften englischen Bleiber, Finet, Mouton, Espagnolets, glattem und geköpftem Gesundheitsflanel, Basia, Ranquin und Ranquinets, weißen englischen Pique-bettdecken, grauen und weißen baumwollenen Moutons, einer schönen Auswahl ganz feiner und mittelfeiner englischer Pers, worunter eine Sorte die Elle zu 20 fr.; extrafeinem Bergal und Batistmouffelin, Pöll und 7/4 breitem Hamann, letzterer zu 18 und 20 fr. die Elle; Merinos, Bombasin, Toffent und Levantin; allen Sorten Bettbarhent, Trüllich, Keisch und Baumwollenzeugen; weißer Reinwand, leinenen, baumwollenen, floretseidenen und seidenen Tüchern; Knöpfen, Wachtuch, Futterbarhent, Kamlet, Stamin, Rasch, Challon und Kannefas; wollenen und Cachemir: Shawls, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Durch reelle Bedienung und billige Preise wird er das ihm geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen.

Lyon Seeligmann.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzogenem sind schöne weiße Feinere-Dosen, die mit der guten Einrichtung versehen sind, daß die Pige zirkulirt, fertig, und werden um die billigsten Preise abgegeben; auch verfertigt er allerlei Sorten auf gütige Bestellung, wobei man die gewiß nützliche russische Einrichtung, die Dose lange zu erhalten, anbringen kann, und versichert die beste Arbeit.

Karlsruhe, den 9. Febr. 1817.

Johann Stephan Mayer,
Posthalter, in der Waldgasse Nr. 26.